

Mit großer Resonanz: 1. Werkstattgespräch „Die Zukunft landwirtschaftlicher Museen“

Rosengarten, 27.2.2020 – Wie bringen wir Landtechnik und Kulturlandschaften ins Museum? Wie erhalten wir das Wissen über die historischen Maschinen und zeigen gleichzeitig Innovationen und gesellschaftliche Folgen? Und: Müssen Museen aktuelle Diskussionen rum um die Landwirtschaft abbilden? In intensivem, teils auch kontroverserem Diskurs beteiligten sich über 40 Museumswissenschaftler aus ganz Deutschland am 17. und 18. Februar 2020 an dem 1. Werkstattgespräch „Die Zukunft landwirtschaftlicher Museen“ im Freilichtmuseum am Kiekeberg. Vertreten waren unterschiedliche Museen – rein ehrenamtlich und hauptamtlich geführte, Landtechnik-, Freilicht- und kulturhistorische Museen und auch ein Museum, das sich speziell der DDR-Landtechnik widmet.

„Unser Ziel war, neue Perspektiven zu entwickeln und den Fachdiskurs anzuregen. Die Resonanz bei den Teilnehmern und der aktive Austausch bestätigen unsere Einschätzung: Das Thema besitzt bei vielen Kollegen eine hohe Relevanz, die sich durch die aktuellen Entwicklungen in Landwirtschaft und -technik verstärkt“, sagt die Organisatorin des Werkstattgespräch Heike Duisberg-Schleier. Sie leitet im Freilichtmuseum am Kiekeberg das Agrarium. Das Agrarium stellt auf über 3.000 qm Ausstellungsfläche historische und aktuelle Land- und Ernährungstechnik dar und versteht sich explizit als Austauschplattform für aktuelle Themen und zukünftige Entwicklungen.

Das Werkstattgespräch schlug einen großen Bogen – von Sammlungsstrategien und -konzepten über Vermittlung bis zur Position der Landwirtschaftsmuseen in aktuellen politischen Diskussionen. Ein durchgehend diskutiertes Thema: Das Museum als Bildungseinrichtung wandelt sich mit den sozialen Ansprüchen, es wirkt als gesellschaftlicher Akteur und balanciert zwischen der möglichst neutralen Information und dem idealisierenden Bild von der „Neuen Ländlichkeit“, die Besucher nostalgisch verklären können.

Einen wertvollen Impulsvortrag gab Professor Karlheinz Köller, Agrarwissenschaftler und Vorsitzender des VDI-Fachausschusses der Geschichte der Agrartechnik der Max-Eyth-Gesellschaft. Er brachte sowohl seine wissenschaftliche Expertise als früherer Leiter des Fachgebiets Verfahrenstechnik in der Pflanzenproduktion der Universität Hohenheim als

auch das Wissen um die aktuellen Themen der Agrartechnikbranche ein: „Wie können Sie als Museen die Gegenwart und Zukunft der Landtechnik darstellen – und damit einen Bildungsauftrag erfüllen? Die große Schwierigkeit liegt in der Unsichtbarkeit, denn Themen wie Precision Farming, Landwirtschaft 4.0, Elektronik und Sensorik sehen wir den Maschinen nicht mehr an. Früher erkannten auch Laien das erhöhte Leistungspotential an der wachsenden Größe.“

Die kontroversen gesellschaftlichen Diskussionen, verschiedene gesetzliche Auflagen und den aktuellen Arbeitsalltag eines Lohnunternehmens und eines Geflügelbetriebs stellten zwei Praktiker dar: Die Landwirte, die beide überregional erfolgreiche Unternehmen vertreten und sich in die Diskussion mit der Öffentlichkeit begeben, schilderten ihre Erfahrungen in der Kommunikation mit der Bevölkerung und vertieften den Diskurs mit den Museumsfachwissenschaftlern. Zum Abschluss gab es für die Museumsexperten selbst Führungen und Vorführungen – in der Restaurierungswerkstatt des Freilichtmuseums am Kiekeberg und zur einsatzbereiten historischen Landtechnik.

Bilder

Teilnehmer, vorn rechts M. Junker, H. Duisberg-Schleier 1. Werkstattgespräch Zukunft landwirtschaftlicher Museen 17. u. 18.2.20 Foto FLMK

Teilnehmer am 1. Werkstattgespräch Zukunft landwirtschaftlicher Museen, vorn rechts Organisatorin Heike Duisberg-Schleier und Moderatorin Marion Junker. Foto FLMK

S. Zimmerman, H. Duisberg-Schleier 1. Werkstattgespräch Zukunft landwirtschaftlicher Museen 17. u. 18.2.20 Foto FLMK

Stefan Zimmermann, Museumsdirektor des Freilichtmuseums am Kiekeberg, und Organisatorin Heike Duisberg-Schleier diskutieren mit den Werkstatt-Teilnehmern im Agrarium. Foto FLMK

Vorführung 1. Werkstattgespräch Zukunft landwirtschaftlicher Museen 17. u. 18.2.20 Foto FLMK

Vorführung der historischen Landtechnik durch Metallrestaurator Holger Hink, Werkstattleiter im Freilichtmuseum am Kiekeberg. Foto FLMK

Das Programm des 1. Werkstattgesprächs „Die Zukunft landwirtschaftlicher Museen“

Montag und Dienstag, 17. und 18. Februar 2020

Montag, 17. Februar

Begrüßung im Freilichtmuseum am Kiekeberg

Einführungsvortrag: Prof. Karlheinz Köller, Vorsitzender des Fördervereins des Deutschen Landwirtschaftsmuseums Hohenheim und Vorsitzender des VDI-MEG-Fachausschusses der Geschichte der Agrartechnik

Block 1: Ausstellungskonzepte

Dr. Jürgen Knauss, Deutsches Landwirtschaftsmuseum Blankenhain: Darstellung von Landwirtschafts- und Landtechnik- Geschichte am Beispiel des Deutschen Landwirtschaftsmuseums Schloss Blankenhain

Heike Duisberg-Schleier, Freilichtmuseum am Kiekeberg: Blickrichtung in Vergangenheit und Zukunft: Ausstellungskonzepte und veränderte Besucheransprüche

Block 2: Sammlungsstrategien

Markus Rodenberg, Freilichtmuseum Bad Windsheim: „Blauer Enzian“, 4,5 x 2,8 x 2,6 Meter, Rarität. Chancen, Grenzen und Zukunft der landtechnischen Sammlung im Fränkischen Freilandmuseum Bad Windsheim

Block 3: Vermittlung von Landwirtschaft und Agrartechnik

Nils Kugel, Freilichtmuseum Molfsee: Vom Häuserzoo zum Museum der Kulturlandschaften. Neue Perspektiven für die Vermittlung agrarhistorischer Inhalte im Freilichtmuseum Molfsee

Hans-Heinrich Tomforde, Landtechnikmuseum Braunschweig: Alte Landtechnik und Arbeitsabläufe bewahren und präsentieren – Ansätze in einem ehrenamtlich geführten Museum

Volker Weber, Freilichtmuseum Hessenpark: „Rhönschaf, Rübenroder, Riesling, Radieschen, Rauher Eibisch und Roter Trierer“. Vermittlungskonzepte für landwirtschaftliche Vielfalt im Freilichtmuseum Hessenpark

Block 4: Landwirtschaftsmuseen vor dem Hintergrund aktueller politischer Debatten

Stefan Zimmermann, Freilichtmuseum am Kiekeberg: Zwischen „Grünen Kreuzen“ und „Trecker-Demos“. Agrartechnische Museen als gesellschaftliche Akteure – eine Annäherung

Dr. Thomas Schürmann, Kulturanthropologisches Institut Oldenburger Münsterland: Bauern zwischen Hoferhalt und öffentlichem Druck

Dienstag, 18. Februar

Aus der Praxis: Landwirtschaft der Gegenwart

Gerd Ropers, Heinrich Hauschild Lohnunternehmen und Kulturbau GmbH: Aktuelle Spannungsfelder in der landwirtschaftlichen Praxis aus der Sicht eines landwirtschaftlichen Lohnunternehmers

Henner Schönecke, Geflügelhof Schönecke GmbH: Praxisbeispiel Landwirtschaft: Ein Blick hinter die Kulissen des Geflügelhofs Schönecke

Abschlussdiskussion und Ausblick

Vorführungen historischer Landtechnik und Führung durch das Agrarium